

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad monatlich 35 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 30 Pfg.; — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährlich 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} .



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 34.

Samstag, 22. März 1902

38. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 19. März. Der litterarische Nachlaß Justinus Kerner's, der sehr viele werthvolle Briefe enthält, ist aus dem Besitz des Hofrats Theobald Kerner in Weinsberg, eines Sohnes des Dichters, für das Schiller-Museum in Warbach erworben worden.

Calw, 17. März. Im Handels- und Gewerbeverein hielt Herr Reallehrer Stracke einen interessanten Vortrag über „Das Handwerk einst und jetzt.“ Das Handwerk reicht in seiner Ursprünglichkeit sehr weit zurück (Thubalkain 1. Mose 4.) Die ersten Handwerker waren die Schmiede (Waffen) und die Bauhandwerker. Andere Gewerbe wurden länger als allgemeine Familienbeschäftigung betrieben (Spinnen, Weben). Das Bauhandwerk stand schon vor vielen tausend Jahren in großer Blüte (Babylon, Egypten), durch die wohlfeile Sklavenarbeit erwuchs dem Kleinhandwerker schon damals unliebsame Konkurrenz. In Deutschland ist die Entstehung des Handwerkerstandes mit dem Entstehen der Burgen, Klöster und Städte eng verbunden. Die Handwerker, zuerst Hörige der Burgherren, thaten sich bald zusammen, um mehr Rechte zu erlangen. Die ersten Zünfte bildeten die Münzer, Tuchmacher, Fischer, Hutmacher; sie erlangten Anteil an der Städteverwaltung und brachten die Städte zu Blüte und Wohlstand. Der Handel des Mittelalters brachte nur einzelne Familien zu fürstlicher Wohlhabenheit, der Handwerkerstand aber bildete den staatserhaltenden Mittelstand. Die Zünfte arbeiteten in uneigennützigster Weise fürs Gemeinwohl und hielten das Handwerk als ein ihnen anvertrautes Amt hoch in Ehren. Aber mit Beginn der Neuzeit fing die Blüte des Handwerkerstandes an zu erblaffen. Der neue Seeweg nach Indien, die Entdeckung Amerikas, die Bedrängnis der Türken von Osten lenkten Handel und Gewerbe in andere Bahnen. Auch die Religionskriege trugen viel zum Niedergang des deutschen Gewerbes bei. Dabei machten aber auch die Zünfte große Fehler. Der Mittelstand gewöhnte sich, die Ueppigkeit der Höfe und Adelsfamilien nachzuahmen und lebte weit über seine Verhältnisse. Die Zünfte gingen nicht mit ihrer Zeit und wußten sich den neuen Verhältnissen und der neuen Geschmacksrichtung nicht anzupassen. Dem schlechten Geschäftsgang wollten sie durch überstrenge Zunftvorschriften aufhelfen,

den Eintritt in die Zunft (als Meister) suchten sie jedem zu erschweren. Durch peinliche Arbeitsteilung wurde wohl der einzelne Meister zum Künstler in seinem Artikel, aber das Handwerk verlor als solches an Bedeutung. Zudem wehrten sich auch die Gesellen über allzustrenge Unterdrückung von Seiten der Meister und fingen an zu streiken. Die Gewerbebefreiheit sollte allen Uebelständen abhelfen! Zwei Gefahren drohen heute noch dem Handwerkerstand — der Großkaufmann und die Großindustrie. Darum soll der Handwerker für vielseitige Ausbildung (auch kaufmännische) sorgen und sich genossenschaftlich zum Großindustriellen aufschwingen. Dann bleibt der Handwerkerstand zum Segen des Staats dem Lande erhalten. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine interessanten Ausführungen zuteil. — Als Vertreter der „Wilhelma“ sprach Hr. Inspektor Bürger über Haftpflicht. Er betonte die Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung für den Handwerker und wies an Beispielen nach, wie er oft gefährdet sei, haftpflichtig zu werden.

Tübingen, 19. März. (Schwurgericht.) Der Landpostbote Walz von Rothfelden O.A. Nagold hatte sich heute wegen dreier Verbrechen der Unerschlagung im Amt, wegen Urkundenfälschung und Unterdrückung von Briefen, und sein Freund der Schreinermeister Huber in Pfrendorf O.A. Nagold wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung zu verantworten. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurden beide Angeklagte im Sinn der Anklage schuldig gesprochen und demgemäß Walz unter Annahme mildernder Umstände zu der Gesamtstrafe von 7 Monaten, Huber zu derjenigen von 1 Woche Gefängnis verurteilt. Staatsanw. Egelhaaf vertrat die Anklage, Rechtsanw. Jäger führte die Officialverteidigung für beide Angeklagte.

Horzheim, O.A. Baihingen, 16. März. Inmitten der hiesigen Weinberganlagen wurde gestern, wie dem „N. L.“ geschrieben wird, von zwei Weingärtnern ein 160 Meter langer unterirdischer Gang entdeckt. Derselbe ist künstlich hergestellt, und die Eindrücke vom Zweispitzhammer sind oben an der Wölbung und an den Seitennischen deutlich erkennbar. Der Eingang liegt dicht an der Straße und ist vorerst $\frac{1}{2}$ Meter hoch, sofort nach dem Eintritt kann jedoch ein erwachsener Mensch aufrecht gehen. Noch während

der Nacht wurde der unterirdische Gang mit Laternen untersucht, und ein Maurermeister der 260 Meter weit ins Innere der Erde eingedrungen war, meinte, nach der oberen Wölbung zu urteilen, gehe die Höhle noch weit ins Innere, nur wäre der Weg durch seitwärts eingestürzte Trümmer vorerst verlegt. An dem Ort soll ein Eremitenkloster gestanden haben, und weiter oben ein Schloß. Darauf würden auch Namen wie Nonnenwäsch und Nonnensessel hinweisen. Die Höhle liegt im sogenannten Reckenberg. Schon längst behaupteten die Jäger, daß in benachbarten Dachsbauten das Gebell der Hunde geklungen hätte, als käme es aus einer weiten großen Halle. Man hat es ohne Zweifel mit einem tausende von Metern in die Erde führenden Gang aus der Zeit des Klosters und Schlosses zu thun. Der ganze Aufbau ist wunderschön in den Schiefer eingetrieben und der Boden schön belegt, ein Zeichen, daß der Gang benützt wurde.

Pforzheim, 17. März. Heute Vormittag wurde die hies. Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Im Nachbarorte Brödingen war in zwei verschiedenen Ortsteilen Feuer ausgebrochen und zwar um 9 Uhr vormittags in dem außerhalb des Ortes gelegenen Anwesen der Erben des Maschinenfabrikanten Gäßler. Dieses Anwesen hatte der Landwirt Gottlieb Frisch, von Eschenau gebürtig, gepachtet. In der Scheuer, die mit der Stallung niederbrannte, ist das Feuer entstanden. Auch das Wohnhaus ist vom Feuer ergriffen worden. Man vermutet, daß Frisch (Vater von 8 Kindern) in der Scheuer mitverbrannt ist, da er sich bis jetzt, nachmittags 5 Uhr, und bei Ausbruch des Brandes nicht sehen ließ. — Während man mit Löschen beschäftigt war, brannte es mitten im Ort in dem Dekonomiegebäude des Löwenwirt Brüstle. Dieses wurde ein Raub der Flammen. Wirtschafts-, und Brauereigebäude selbst konnten gerettet werden. Gesamtschaden beider Brände ca. 25 000 \mathcal{M} . Die Beschädigten sind versichert. Sämtliches Vieh ist gerettet. Nachträglich erfährt man, daß in dem Brandschutt menschliche Knochenreste und auch das Taschenmesser des Frisch gefunden wurde. Da Frisch öfter in der Scheuer oder in Ställe geschlafen habe, vermuthet man, daß er in dem brennenden Gebäude seinen Tod gefunden hat.

Freiburg, 19. März. Ein schreckliches Unglück im Rappeler Bergwerk wird der „Freib. Ztg.“ gemeldet. Gestern

Abend halb 10 Uhr zündete beim Abschießen ein Italiener die Zündschnur von 3 Schüssen nacheinander an. Als er eben die dritte Schnur anbrannte, ging schon der erste Schuß los und riß dem Italiener den Kopf weg. Zwei andere Arbeiter, ein Italiener und ein Oesterreicher, wurden am Kiefer schwer verletzt, die Zähne wurden ihnen dabei herausgeschlagen. Diese Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich. Wie dem genannten Blatt von der Leitung des Bergwerks mitgeteilt wird, ist das Unglück durch die Unvorsichtigkeit des getöteten Arbeiters entstanden, weil er gegen die bestehende Vorschrift die erste Zündschnur zu kurz geschnitten hatte.

Nordhausen, 18. März. Hier selbst beschlossen die Stadtverordneten den Bau einer Thalperre und bewilligten dafür 600 000 Mk.

Berlin, 19. März. Die Staatsbürgerz. erhält folgendes Telegramm aus London: „Ich erfahre soeben aus

bester Quelle, daß zwischen Louis Botha und Bruce Hamilton ein Gefecht zwischen Paulpietersdorp und Dombereberg stattgefunden hat, bei welchem die Engländer große Verluste erlitten haben. Größere Verstärkungen sind von Middelburg (Transvaal) unterwegs.“ Die Nachricht von der Niederlage der Kolonne Greenfell wird durch die Meldung der Freilassung des Oberst Townsend bestätigt. Die Erbitterung gegen das Kriegssamt ist im Wachsen.

lokales.

Wildbad, 20. März. Bei der Jubiläums-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins in Pforzheim erhielt der Herr Karl Rath und Wilh. Treiber von hier je eine Vereinsmedaille. Ferner erhielt Hr. Wilh. Treiber für Hühner: Glatth. Langshan I. Pr., gelbe Italiener II. Pr. K. Rath für Gesp. rosenf. Bantam III. Pr., schwarze Bantam II. Pr., für weiße Emdener Gänse I. Preis.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 14. bis 21. März 1902.

Geburten.

- 12. März. Haag, Georg Friedrich, Wegwart hier, 1 Sohn.
- 13. „ Bus, Jakob Friedrich, Maurer hier, 1 Tochter.

Aufgebote.

- 15. „ Tubach, Karl Christoph, Buchhalter hier, und Baur, Sara, Haushälterin von Ruppingen.
- 17. „ Bäßner, Christian Friedrich, Schuhmachermeister hier, und Eisele, Marie Sofie, von hier,
- 18. „ Gittel, Karl Friedrich, Metzgermeister hier, und Krauß, Sofie Wilhelmine ledig von hier.
- 20. „ Ertelt, August Wilhelm, Steinbauer in Stammheim, und Hausler, Pauline Christine in Marbach.

Gestorbene:

- 18. „ Johanna Friederike Weif geb. Konz, 59 Jahre alt, Ehefrau des Messerschmieds, Karl Wilhelm Adolf Weif, von hier.

Wildbad.

Die frühere

Wirtschaftshalle in der Rosenau

einstöckig, aus gehobeltem Wandholz mit Bretterschaalung u. Schieferdach, ca. 13,00 m lang, 5,50 m breit, einschließlich Fenster und Thüren **bereits abgebrochen und geordnet gelagert** ist zu

verkaufen.

Barzahlung. Abfuhrfrist 3 Wochen. Wegen Besichtigung wende man sich an die unterzeichnete Stelle, bei welcher auch **schriftliche Angebote**

längstens bis Donnerstag den 27. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

abzugeben sind.

Kgl. Badinspektion.

Brennholz!

Sämtliche Sorten Brennholz sind stets zu haben und werden billigt vors Haus geliefert.

Telephon No. 34.

Carl Maier (Villa Grossmann.)

Wildbad, 21. März 1902.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unsrer lieben Gattin und Mutter, für die reichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir Allen auf diesem Wege unseren innigsten tiefgefühltesten Dank.

Karl Weik, Messerschmied
und Tochter Emilie.

Gesang- Bücher



in großer Auswahl von M. 1.50 an bis zu den feinsten, in nur soliden, geschmackvollen Einbänden empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Wildbrett.

Patentierete

Fenstersteller

sehr praktisch, selbstregulierend, von Jedermann überall leicht anzubringen, ferner:

Patentierete

Thürzuwerfer

(Meteor)

neuestes System, bestes Fabrikat, 5jähr. Garantie für Haltbarkeit und tadelloses Funktionieren, empfiehlt.

Wilh. Bott,
Schlossermstr.

Frisch eingetroffen prima

Orangen

bei

A. Blumenthal

Delicatessenhandlung.

Schlosser-Lehrling

der die Herd- und Bauschlosserei gründlich erlernen will, gesucht.

K. Heinemann, Pforzheim
öfl. Karl-Friedrichstr. 47.

Unentbehrlich

in jeder Haushaltung ist flüssige

Gold-Bronce

Vergoldete Spiegelrahmen, Portaitrahmen, Goldleisten, überhaupt alle vergoldeten Gegenstände erhalten durch einfaches überpinseln mit der Bronce, die sofort trocknet, wieder den ursprünglichen schönen Goldglanz.

Vorrätig in Flacons à 35 u. 60 Pfg. Sei **Chr. Wildbrett.**

Ferner: **Kupfer-, Silber- u. grüne Bronce** in Flacons à 35 Pfg.

Meine

Oster-Ausstellung



Habe eröffnet und lade die geehrte Einwohnerschaft zu deren Besuche höflichst ein.

Hochachtend

G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant.

Die Möbelschreinerei von Martin Koch in Nagold,

zunächst dem Bahnhof,

empfehle die in ihrem neuerbauten Anwesen ausgestellten

Musterzimmer

in 12 verschiedenen Holz- und Stilarten, sowie Ausführung zur geneigten Besichtigung. Ebenso ihr großes Lager in

Möbeln aller Art

in bekannt solider Ausführung und billigt gestellten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Den geehrten Damen zur gefälligen Anzeige, daß ich meine

Hut-Ausstellung

eröffnet habe und lade zu deren Besuch höflichst ein.

Anna Kuch.

Mache besonders auf einige schöne Pariser Modelle aufmerksam.

Lebensversicherungs- und Ersparnisbank

Alte Stuttgarter
gegr. 1854.

in Stuttgart

Alle Ueberschüsse
gehören den Versicherten.

Seit Bestehen bis Ende 1901

eingereichte Versicherungsanträge . . . 1,090 Millionen Mark
aufgenommene Versicherungen 886 Millionen Mark
zu Gunsten der Versicherten erz. Ueberschüsse 99 Millionen Mark

Niedere Tarifrämien.
Hohe Dividenden.

Neuerst günstige
Versicherungs-Bedingungen.

Flammer's Seife

muß die Hausfrau verlangen, wenn sie die ihr bisher lieb und unentbehrlich gewordene Flammer's Ideal-Seife bekommen will. Das Wort „Ideal“ haben die Fabrikanten der vielen, mitunter recht geringen Nachahmungen wegen fallen lassen.

Meine

Oster-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung höflichst ein.

Ernst Rometsch, König-Karlstr.

Liederkranz Wildbad.



Samstag, den 22. März

abends 8 Uhr

bei Mitglied Kalmbach zum „Adler“. Der Dirigent.

Empfehle auf kommende Feiertage verschiedene Sorten

Fische

zu billigsten Preisen

Adolf Blumenthal

Delicateßhandlung.

Jda Lipps

im Hause der Vereinsbank

macht auf ihr Lager in fertigen Herren- Knaben- und Burschen-Anzügen, insbesondere auch

Konfirmanden-Anzüge

aufmerksam. Weiter empfehle ich fertige Herren- u. Burschenjoppen, Hosen und Westen, auch ist stets eine große Auswahl fertiger Arbeitshojen vorhanden, wobei nur solide Näharbeit angewendet wurde.

In schwarz Kammgarn, Cheviot u sonstigen modernen Herrenkleidestoffen halte ich stets Lager, wie ich auch für die Frühjahrs- und Sommerfaison eine sehr reichhaltige, hochelegante Musterkollektion jederzeit zur gefl. Benützung und Verfügung bereit halte.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

- Zahlungsbefehle, Vollstreckungsbefehle,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mitverträge,
- Lehrverträge,
- Rechnungsformulare in allen Größen,
- Wechselformulare,
- Quittungen.

Eine feine

Verkaufsbude

in bestem Zustande, mit Blechdach, Roll-laden, Glasabschluß mit Schieber, aus-ziehbarer Auslage, geeignet zum Verkauf von Andenkensachen, Postkarten, Blumen, Obst etc. ist billig zu verkaufen.

Von wem? zu erfragen in der Ex-pedition d. Bl.

Eine geräumige

Werkstatt

sowie eine Hütte sind zu verpachten.

Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Frisch gebranntem

KAFFEE

von 1 Mark an, in feinschmeckender Ware, ebenso Rohen in allen Preis-lagen empfiehlt

Dan. Treiber.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Spiegeln

ebenso in

Zuffenhauser- und Wiener-Sesseln

(Wiener Tonnets) in allen Sorten und Farben. Muster zur Ansicht gerne zu Diensten.

Wirtschafts-Stühle

zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Carl Schulmeister.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit sind

MAGGI

Würze und Maggi's Suppenwürfel

Marie Engmann,
Inh. Marie Treiber.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus der Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerschörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung

und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32**“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

Neu eingetroffen!

Für Frühjahr und Sommer

Bukskin

große Auswahl, solide Neuheiten, empfehle billiger als jede Concurrenz.

Fr. Schulmeister.

Rössler, Neues Koch-Buch

oder bewährte und vollständige Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Eingemachtem u. s. w.

Neue 22. Auflage.

Gebunden in Leinwand 3 Mk. 50. Zu haben bei **Chr. Wildbrett,** Papierhandlung.

HERREN, welche
reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich sters unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Größtes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.
Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Griechische Weine

J. F. Menzer

Neckargemünd
Berlin W. —

Aerztlich empfohlen:

**Dessert-, Tisch- & Medicinal-
Weine.**

Die 1/2 Fl. von 1 M 20 bis 2.—

Niederlage bei:

Herrn Hofapotheker **Dr. C. Metzger.**

Erbsen, Bohnen Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt
billigst

D. Treiber.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsebaunen, Schwänefedern, Schwänebaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Bund für 0,80; 1 M; 1,40. Prima Halbbaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweil 2. weil 2,50. Silberweilke Wäcker u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Ganzbaunen 2,50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5 M. Jedes bestes. Quantum solltet gegen Rücknahme! Rücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F M 1455
in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten für Federnproben erwünscht!

